

Andreas Waespi
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Es gilt das gesprochene Wort

(Folie 15: Bild Andreas Waespi)

Sehr geehrte Damen und Herren

Auch ich begrüße Sie ganz herzlich zu unserer heutigen Bilanzmedienkonferenz. Gerne stelle ich Ihnen nun die wichtigsten Zahlen des letzten Geschäftsjahres vor.

(Folie 16: Bruttogewinn)

Der Bank Coop ist es gelungen, in einem schwierigen Marktumfeld ein respektables Ergebnis für das Geschäftsjahr 2008 zu erzielen. Mit einem Bruttogewinn von 112,95 Mio. CHF, der 15,6% unter dem Rekordergebnis des Vorjahres liegt, beweist die Bank Coop Kontinuität und Solidität.

(Folie 17: Erfolgsrechnung 2008)

Gerne möchte ich Ihnen aufzeigen, wie sich dieser Bruttogewinn zusammensetzt. Unser wichtigster Ertragspfeiler mit einem Anteil von 68,0% am gesamten Betriebsertrag bildet das Zinsengeschäft. Der Zinserfolg ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,4% gesunken und liegt nun bei 178,42 Mio. CHF. Von der Veränderung um -10 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr sind rund 6 Mio. CHF auf einen tieferen Erfolg aus Zinsabsicherungsmaßnahmen als Folge der sehr flachen Zinsstrukturkurve in der Schweiz zurückzuführen, weitere 2,7 Mio. CHF auf geringere Zins- und Dividendeneinnahmen aus Finanzanlagen. Die restlichen 1,3 Mio. CHF entfallen auf die Schmälerung unserer Marge.

Eine Abnahme im Vergleich zum Vorjahr weist mit -13,2% das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft auf. Die Entwicklung an den Wertschriftenmärkten wirkte sich negativ auf die Courtageeinnahmen, das Fondsgeschäft und die Vermögensverwaltungskommissionen der Bank Coop aus.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft hat sich 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 17,0% reduziert. Die Gründe dafür sind primär in Bewertungskorrekturen auf den eigenen Handelsbeständen zu finden, indem die Aktien und die Obligationen aufgrund der rückläufigen Kursnotierungen eine Tieferbewertung erfuhren.

Weiter zum Betriebsertrag beigetragen hat der betragsmässig eher unbedeutende übrige ordentliche Erfolg.

Diese Erfolgskomponenten führen zu einem Betriebsertrag von insgesamt 262,27 Mio. CHF, der gegenüber dem Vorjahr um 8,5% tiefer ausgefallen ist.

Dank dem guten Kostenmanagement konnte der Geschäftsaufwand 2008 – trotz weiteren Investitionen für den Um- und Ausbau von Geschäftsstellen – erfreulicherweise um 2,3% auf 149,32 Mio. CHF gesenkt werden. Im Vergleich zum Vorjahreswert weist die Bank Coop beim Personalaufwand eine Erhöhung auf 88,32 Mio. CHF aus – dies entspricht +5,3% – und beim Sachaufwand einen Rückgang auf knapp 61 Mio. CHF bzw. -11,4%. Die Steigerung beim Personalaufwand ist auf eine – vom Arbeitgeber finanzierte – Verstärkung der Pensionskasse sowie auf die generelle und leistungsbezogene Lohnerhöhung von Anfang 2008 zurückzuführen. Beim Sachaufwand gelang es durch die gute Zeitplanung bei IT-Projekten und durch die Neuaushandlung von Support- und Wartungsverträgen beträchtliche Kosteneinsparungen zu realisieren.

(Folie 18: Erfolgsrechnung 2007 - Teil 2)

Nach Abzug der Abschreibungen auf dem Anlagevermögen, der Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste, kommen wir auf ein Betriebsergebnis von 84,42 Mio. CHF. Das bedeutet eine Abnahme um 20,7% gegenüber dem Vorjahr.

Der Jahresgewinn – der sich nach Berücksichtigung des ausserordentlichen Ertrags und Aufwands sowie nach Abzug der Steuern ergibt – beträgt für 2008 64,88 Mio. CHF und liegt damit 20,4% unter dem Vorjahr.

(Folie 19: Bilanzsumme)

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem 31.12.2007 auf 13,32 Mrd. CHF erhöht. Dies bedeutet eine Steigerung um 7,3%.

(Folie 20: Neu eröffnete Kundenstämme)

Einen überaus erfreulichen Anstieg konnte die Bank Coop 2008 bei den neu eröffneten Kundenstämmen verzeichnen. Mit fast 25'000 neuen Kundenbeziehungen haben wir einen neuen Rekordwert erreicht. Dieser Wert liegt mehr als 25% über den Neueröffnungen der Vorjahre.

(Folie 21: Neugeld)

Die eben erwähnten Neukunden haben 2008 insgesamt 1,125 Mrd. CHF Neugeld zur Bank Coop transferiert. Dies bedeutet, dass jeder neue Kunde 2008 im Durchschnitt etwa CHF 45'000,- Neugeld zur Bank Coop transferiert hat – im Vergleich zu durchschnittlich CHF 36'000,- im Jahr zuvor.

(Folie 22: Kundengelder)

Das hohe Vertrauen in die Bank Coop spiegelt sich auch im Anstieg der Kundengelder wider. Diese haben 2008 gegenüber dem Jahresanfang um rekordhohe 10,6% bzw. 831,95 Mio. CHF auf 8,69 Mrd. CHF zugenommen. In den Kundengeldern enthalten sind die Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform sowie die Kassenobligationen, auf die ich in den nächsten Folien kurz eingehen möchte.

(Folie 23: Veränderungen "Verpflichtungen ggü. Kunden in Spar- und Anlageform")

Die Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform haben mit 6,2% auf 4,78 Mrd. CHF erfreulich zugenommen und liegen damit deutlich über der Marktentwicklung. Diese wird gemäss unserer Hochrechnung bei rund -3,9% liegen.

(Folie 24: Kassenobligationen)

Eine positive Entwicklung verzeichneten 2008 auch die Kassenobligationen. Hier übertrifft der Bestand von 828,85 Mio. CHF per 31.12.2008 denjenigen von Ende 2007 um 155,21 Mio. CHF bzw. um hohe 23,0%.

(Folie 25: Veränderungen Kassenobligationen)

Wie bei den Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform haben wir uns bei den Kassenobligationen gemäss Hochrechnung stärker entwickelt als der Markt.

(Folie 26: Hypothekarforderungen)

Die Bank Coop weist für das Geschäftsjahr 2008 einen erfreulichen Anstieg des Hypothekarvolumens aus. Die Hypothekarforderungen sind um 4,8% auf 10,50 Mrd. CHF angestiegen.

(Folie 27: Veränderungen Hypothekarforderungen)

Auch bei den Hypothekarforderungen weist die Bank Coop für das letzte Geschäftsjahr ein stärkeres Wachstum auf als der Markt. Diese Entwicklung ist überaus positiv zu bewerten, da der Hypothekenmarkt in der Schweiz weiterhin stark umkämpft ist.

(Folie 28: Cost-Income-Ratio I)

Die Cost-Income-Ratio hat sich auf 56,9% erhöht. Dies ist bedingt durch den im Vergleich zum Vorjahr um 8,5% tieferen Betriebsertrag, der erwartungsgemäss nicht durch eine analoge Reduktion des Geschäftsaufwands kompensiert werden konnte. Dort sind diverse Kosten fix gebunden.

(Folie 29: Ausgewiesene eigene Mittel)

Die Bank Coop erhöht 2008 ihre Eigenmittel um 39,04 Mio. CHF auf 839,81 Mio. CHF. Damit verfügt die Bank Coop über eine komfortable Innenfinanzierung.

(Folie 30: Umbauten 2008)

Beim Aufwand habe ich von Investitionen in unsere Standorte gesprochen. 2008 haben Um- und Ausbauten der Geschäftsstellen in St. Gallen, Luzern und Chur stattgefunden. In Winterthur haben wir unsere Geschäftsstelle an einen neuen, attraktiveren Standort in Bahnhofsnähe verlegt. Dort ist die Bank Coop wesentlich besser sichtbar als am alten Standort im Einkaufszentrum am Stadtgarten.

(Folie 31: Ausblick 2009)

Gerne möchte ich Ihnen noch einen Ausblick auf die wichtigsten Aktivitäten des laufenden Jahres geben:

- Wie Dr. Willi Gerster bereits erwähnt hat, werden wir weitere Synergien im Konzern nutzen. Wichtigstes Projekt ist derzeit die Migration auf die gemeinsame IT-Plattform Avaloq. Unser Mutterhaus, die Basler Kantonalbank, wird die Migration im Herbst 2009 durchführen, die Bank Coop folgt Anfang 2011. Per Ende 2008 haben wir für dieses Vorhaben bereits 44 Mio. CHF zurückgestellt.
- Im Zusammenhang mit der Migration auf die neue IT-Plattform wurde bereits per 01.01.2009 der Zahlungsverkehr und die Wertschriftenadministration an die Sourcag AG übertragen. Dadurch kann weiteres Know-how im Konzern gebündelt und zusätzliche Effizienzgewinne realisiert werden. Wir rechnen mit Einsparungen nach der Migration von bis zu 20% pro Jahr.

(Folie 32: Ausblick 2009 - Teil 2)

- Zudem werden wir weitere Bauvorhaben durchführen und Schalterhallen verschönern, um die Bank Coop mit einem einheitlichen Erscheinungsbild in der ganzen Schweiz sichtbar zu machen. Die nächsten Projekte betreffen die Geschäftsstelle Bellinzona – dieser Um- und Erweiterungsbau wird Ende Monat abgeschlossen sein – und den Regionensitz Zürich.
- Wir wollen unsere auf Solidität und Kontinuität ausgerichtete Strategie fortsetzen und weitere Wachstumschancen nutzen. Sei dies im Hypothekengeschäft, im Anlagegeschäft oder durch die Gewinnung von weiterem Neugeld.
- Dabei werden wir uns auf einen professionellen, zielgruppengerechten und serviceorientierten Beratungsansatz konzentrieren. 2009 sind zahlreiche Aktivitäten geplant, um die Mitarbeitenden in ihrem vorbildlichen Serviceverhalten zu unterstützen.

(Folie 33: Zusammenfassung)

Meine Damen, meine Herren,

zum Abschluss fasse ich die wichtigsten Ausführungen nochmals zusammen:

- Trotz äusserst schwierigem Marktumfeld hat die Bank Coop mit einem Bruttogewinn von 112,95 Mio. CHF ein respektables Ergebnis erzielt.
- Im Hypothekengeschäft ist die Bank Coop um 4,8% auf 10,50 Mrd. CHF gewachsen.
- Mit +10,6% konnte für 2008 ein rekordhoher Zuwachs an Kundengeldern verzeichnet werden.
- Die Bank Coop hat ihre Eigenmittel um 39,04 Mio. CHF auf 839,81 Mio. CHF erhöht.
- Die Dividende bleibt mit CHF 1,80 brutto pro Aktie unverändert.
- Ein nachhaltiges, auf Kontinuität und Solidität ausgerichtetes Wachstum steht nach wie vor im Zentrum unseres Handelns.

Auch 2009 werden wir in allen Projekten und Massnahmen Risiko- und Renditeaspekte sorgfältig abwägen und diejenigen Themen forcieren, die für unsere Kundinnen und

Kunden wichtig sind. Trotz schwierigen Rahmenbedingungen sind wir auch für das Geschäftsjahr 2009 zuversichtlich.

(Folie 34: Herzlichen Dank für Ihr Interesse.)

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Kommen und Ihr Interesse an der Bank Coop.

(Folie 35: Gerne beantworten wir Ihre Fragen.)

Gerne beantworten wir jetzt Ihre Fragen.